

Vampire High School

Ein gefährliches Spiel zwischen Blut und Verlangen

(SasuxSaku, ItaxSaku?)

Von abgemeldet

Kapitel 4: Wiedersehen

So, das nächste Kapi ist da! Also echt vielen Dank für eure Kommiss, ihr seid sowas von toll!

Ich wünsch euch viel Spaß!

Sakura öffnete vorsichtig die Augen und blinzelte. Helles Tageslicht schien ihr entgegen und sie kniff die Lider geblendet zusammen. Mit einer stockenden Bewegung versuchte sie sich aufzurichten, zuckte jedoch sofort wieder zurück. Ihr gesamter Körper schmerzte und in ihrem Schädel summte es unaufhörlich.

Die Rosahaarige griff sich vorsichtig an den Kopf und fühlte einen rauen Grind an ihrer Stirn. Anscheinend war das Blut geronnen. Mit einem Ächzen schlug sie ihre Bettdecke beiseite und hob ihren Oberkörper an. Es tat weh, war aber auszuhalten.

Sakura setzte sich einigermaßen bequem auf die Bettkante und stützte den Kopf in die Hände. Ihr war schwindlig und schlecht, unter normalen Umständen wäre sie so nicht in die Schule gegangen, aber dann würde sie weder Itachi noch die anderen sehen. So unnormale es ihr auch schien, allein der Gedanke war unerträglich. Nicht in diese Augen sehen zu können, die sie sofort fesselten und in seine Bann zogen. Dieselben Augen, in die sie gestern geblickt hatte.

Dieselben Augen, in die sie gestern geblickt hatte.

Das Ereignis des Vortags ging ihr nicht aus dem Kopf. Sie erinnerte sich, dass ihre Freunde sie bewusstlos neben dem Auto gefunden hatten und sofort mit ihr ins Krankenhaus wollten. Sakura war auf dem Rückweg aufgewacht und hatte sie beruhigt, dass es ihr gutginge. Und dann hatte sie erzählt, von den betrunkenen Fremden und ihrem Retter.

Allerdings hatte sie eine Kleinigkeit ausgelassen, nämlich die Namen der Beteiligten zu nennen oder ihre Eindrücke über den Fremden zu schildern.

Die Rosahaarige wusste nicht warum, aber sie hatte das Gefühl, dass es falsch wäre sie in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Besonders vor Shikamaru!

Sie war von ihnen spät abends abgeliefert worden und musste sich erstmal stundenlang die Vorwürfe ihrer Mutter anhören, da sie zu spät war. Doch eigentlich war es ihr völlig egal gewesen, da sie todmüde war und nur noch ins Bett wollte.

Und dann hatte Sakura Zeit zum Grübeln.

Sie sah immer wieder das Gesicht vor sich, in welches sie geblickt hatte kurz bevor sie

ohnmächtig wurde.

Alles hatte gestimmt, die Augen, die feinen Züge, die nachtschwarzen Haare und die blasse Haut. Es musste Itachi gewesen sein, anders ging es nicht! Er hatte sie vor seinen betrunkenen Freunden gerettet, denn Deidara und Sasori hatten sich doch reichlich seltsam benommen. Der gierige Blick des Blondes und die Gebärden des Rothaarigen, alles hatte Sakura Angst eingeflößt und er hatte sie beschützt.

Alles war perfekt, nur ein Puzzelteil passte nicht.

Sie hörte immer noch die Stimme in ihrem Kopf, mit der er zu ihr gesprochen hatte. Sie war so ganz anders als die von Itachi, ungleich kalt aber trotzdem sanft und beruhigend. Nicht spöttisch und überlegen, sondern gelassen und so durchdringen, was sonst nur die Blicke des Schwarzhaarigen beschreiben konnten.

Sakura wusste nicht, wie sie das deuten sollte. Auf der einen Seite hämmerte ihr Verstand, dass es nur Itachi gewesen sein konnte, doch ihr Gefühl pochte dagegen.

Irgendetwas stimmte nicht...!

Sakura seufzte und sah auf die Uhr. Mit einem plötzlichen Ruck stand sie auf und versuchte die Schmerzen in ihrer Seite zu ignorieren. Wenn sie nicht bald fertig wurde, kam Naruto und sah sie im Schlafanzug, was mehr als nur peinlich wäre. Sie war dem Blondes dankbar, dass er sie so bereitwillig abholte und wollte seine Geduld nicht auf die Probe stellen. Außerdem hatte sie die Grübeleien satt, da sie zu keinem Ergebnis kam.

Mit schnellen Schritten verschwand sie in ihrem Bad.

"Und was ziehst du heute Abend an? Ich kann mich nicht zwischen dem blauen Teil mit Rüschen und dem roten Kleid entscheiden. Oder doch die Jeans und das gelbe Top? Die mit den verzierten Taschen?" Ino redet schon die ganze Pause lang ununterbrochen auf Sakura ein, denn Kibas Party war für sie das Gesprächsthema Nummer eins.

Sie merkte nicht, dass sie ignoriert wurde sondern legte ihren gesamten Kleiderschrank einzeln dar und versuchte sogar Shikamaru um Rat zu fragen.

Doch dieser hatte eine genervte Miene aufgesetzt und schielte mir finsternen Blicken durch den Esssaal. Sakura versuchte nicht in seine Richtung zu sehen, doch das fiel ihr auch nicht sonderlich schwer. Ihre gesamte Aufmerksamkeit galt dem Tisch der geheimnisvollen Schönlinge.

Itachi saß wie gewohnt mit seinen Freunden ohne einen Bissen zu essen da und starrte vor sich hin. Neben ihm war der andere Schwarzhaarige und grinste scheinbar amüsiert in die Runde. Deidara und Sasori warfen ihm finstere Blicke zu und schwiegen.

Sakura runzelte die Sarin. Die Stimmung schien ja nicht sonderlich prickelnd zu sein, irgendwie kamen ihr alle angespannt vor. Ob es etwas mit der letzten Nacht zu tun hatte?

Vielleicht war Itachi sauer, dass die beiden sich so aufgeführt hatten?

Sakura hoffet innigst, dass er wenigstens einmal den Kopf drehen und zu ihr sehen würde, lächelte und sie ansah, aber er enttäuschte sie. Nicht ein einziges Mal wanderten seine Blicke zu dem Tisch und er schien ihre Anwesenheit zu ignorieren.

Frustriert wandte sich die Rosahaarige ab und schloss sich notgedrungen Ino's Gespräch an. Sie freute sich auf den Abend, ärgerte sich aber gleichzeitig das sie so müde war. Die letzten Tag hatten sie aufgewühlt und der rückständige Schlaf vermieste ihr die Freude.

"Holst du uns heute ab, Shikamaru?" fragte Naruto und stützte die Hände auf den

Tisch.

"In meinen Wagen passen nur fünf Leute aber mit deinem Nesta können wir sicher noch drei mehr mitnehmen!"

Er schenkte ihm ein breites Grinsen und Ino stieß Shikamaru in die Rippen.

"Hey, bist du stumm oder taub? Was ist los mit dir?"

Er sah widerwillig von Itachi weg und nickte knapp.

"Von mir aus. Ich sammle erst Tenten, Naruto, Hinata, Lee und Shino ein, dann können wir Sakura und Ino mitnehmen!"

Es klang verbittert und er drehte sich wieder weg.

Die Rosahaarige sah ihn mitleidig an und wollte gerade etwas sagen, als es zur Stunde klingelte. Die Gruppe sah auf und bemerkte, dass sie fast die letzten waren und nun ins oberste Stockwerk mussten. Naruto fluchte halblaut und sie machten sich so schnell es ging auf den Weg. Shikamaru packte seine Tasche und lief wortlos an Sakura vorbei, den Blick zu Boden gerichtet. Sie sah ihm nach und seufzte.

"Sakura, kommst du? Noch zwei Stunden und dann haben wir es geschafft!" Ino zog leicht an ihrer Jacke und sie folgte ihr langsam.

Was sollte sie tun?

Später am Nachmittag standen Sakura und Ino ratlos in dem riesigen Bad der Blondes vorm Spiegel und begutachteten sich kritisch. Die Blonde hatte sich bestimmt schon zum siebten Mal umgezogen, war aber immer noch nicht zufrieden.

"Ich seh in dem blauen schrecklich fett aus!" jammerte sie und sackte zusammen.

"So kann ich nicht gehen, das ist eine Katastrophe!"

Sakura musterte sie kurz und schüttelte dann den Kopf.

"Zieh das rote an, es steht dir am besten! Und was sagst du dazu?" Vorsichtig schob sie sich vor sie und betrachtete ihr Spiegelbild. Das weiße Top mit dem dunklen Rock sah gut aus, jedoch passten ihre lederfarbenen Stiefel nicht dazu.

Ino bot ihr ihre eigenen Pumps an und hatte ein paar Augenblicke später schon ein lila Kleid übergezogen. Der Kleiderschrank der Blondes war gewaltig, nach Farben sortiert und auf dem aktuellsten Stand. Sakura war nur mäßig überrascht, irgendwie passte es zu der energischen Ino.

Deren Haus war Sakuras im weitesten Sinne ähnlich, groß, hell und modern eingerichtet, ein paar Straßen entfernt. Außerdem besaß Ino einen großen Pool auf ihrem weitläufigen Grundstück, beteuerte jedoch das dies kein Vergleich zu Kiba's Wohnsitz wäre. Sakura sollte sich überraschen lassen, denn so etwas hätte sie noch nie gesehen. Diese sah neugierig aus dem Fenster und freute sich immer mehr auf den Abend.

Soweit sie gehört hatte war die gesamte Klassenstufe da, inklusive einiger Älterer Schüler. Der selbstbewusste Kiba schien viele Freunde zu haben und Partys waren bei ihm keine Neuigkeit. Sie selbst war noch nie auf einer größeren Veranstaltung gewesen, da es so etwas in Noun nicht gegeben hatte. Das kleine, ruhige Dorf vermisste sie zwar noch manchmal, dachte aber immer seltener daran.

Und das obwohl ich erste einen Monat hier wohne und noch nicht einmal fünf Tage auf die Schule gehe, dachte Sakura, über sich selbst erstaunt. Irgendetwas war hier eben anders geworden, ganz anders als früher.

Ein paar Stunden später war es dann soweit. Ino hastete die Treppe nach unten und wuschelte sich aufgeregte in den Haaren.

"Scheiße, ich sehe aus wie eine Vogelscheuche!" fluchte sie und ignorierte Sakura, die leise kicherte. Die Blonde trug nun ein langes, pastellfarbendes Oberteil zu einer

Bluejeans und einen breiten Gürtel um die Hüfte. Sie rannte durch den Flur zur Haustür und schlüpfte in ihre hohen Stiefel.

"Beeil dich Sakura, sie dürften gleich kommen!" schrie sie nach oben, wo diese eben ihre hochgesteckten Haare begutachtete. Sakura drehte sich im Spiegel und musste zugeben, das ihr die Klamotten gut standen. Und Ino's Pumps waren perfekt dazu!

Lächelnd wollte sie sich abwenden, als sie hinter sich etwas wahrnahm. Verwirrt fuhr Sakura herum, konnte aber nichts entdecken. Es war wie eine schnelle Bewegung gewesen, ein kurzes Zucken das gleich wieder verschwand. Sie starrte auf den leeren Gang und drehte sich dann langsam wieder zu ihrem Spiegelbild. Wahrscheinlich wieder Einbildung, dass war ja bei ihr nichts neues.

Im nächsten Moment erstarrte sie.

Entsetzt sah Sakura in den Spiegel und erblickte sich selbst, im dunklen Flur stehend. Aber nicht allein.

Hinter ihr stand ein junger Mann, mit schwarzen Haaren und blutrot leuchtenden Augen. Er sah sie eindringlich an und Sakura schauderte, als sie seinem Blick begegnete. Es war derselbe, den sie nun schon so oft gesehen hatte und immer noch fürchtete. Langsam kam er auf sie zu und sie wollte sich bewegen, umdrehen, konnte aber nicht.

Wie gelähmt starrte Sakura auf das Spiegelbild, das Itachi so unheimlich ähnlich war und doch nicht er sein konnte.

Dann streckte er die Hand aus und griff nach ihrem Hals, seine Augen blitzten und der Mund verzog sich zu einem Lächeln.

Sakura wollte schreien, konnte es aber nicht.

"SAKURA! Was ist los mit dir, kommst du?"

Ino stand auf der Treppe und sah sie misstrauisch an.

"Was starrst du da, wir müssen los, ich habe Shikamarus Auto in der Einfahrt gesehen!"

Sakura starrte regungslos in den Spiegel. Alles war wieder normal, kein Schatten, keine roten Augen. Sie musste sich das alles eingebildet haben, es war die Aufregung, der Stress.

Doch wer war dieser Fremde, der wie Itachi aussah und sie so verfolgte?

"Ich...komme." sagte sie nach einer Weile und wandte sich von ihrem gegenüber ab.

Es war einfach lächerlich, vollkommen unlogisch. Wahrscheinlich war ihr Sokos Tod doch sehr nahe gegangen und nun hatte sie solche grusligen Tagträume.

Auf jeden Fall musste sie aufhören, sich von so etwas einschüchtern zu lassen, sie war kein kleines Kind mehr!

Wütend auf sich selbst stampfte Sakura die Treppe hinab und zuckte dennoch zusammen, als es im selben Moment an der Tür läutete. Anscheinend war ihr Taxiservice da!

Die Fahrt in Shikamaru's silberneren Nesta verlief ereignislos und laut. Alle redeten wild durcheinander und sogar die sonst recht Ruhigen wie Shino und Hinata wurden plötzlich munter. Sakura hätte sich gerne daran beteiligt, aber sie war erschöpft und fühlte sich unwohl. Immer wieder tauchte das Bild im Spiegel vor ihr auf und ließ sie erschauern.

Diese Erscheinung war so realistisch gewesen, dass er ihr Angst machte.

Er hatte genau dieselben Gesichtszüge wie ihr Retter am Vortag gehabt. Sollte es am Ende doch nicht Itachi gewesen sein?

Aber Sakura musste ihre Grübeleien vorerst sein lassen, da sie schneller angekommen waren als erwartet. Shikamaru war ein recht schneller Fahrer und brauste schwungvoll durch ein eisernes Tor in einen Wald. Es dauerte eine Weile bis die Rosahaarige begriff, dass sie sich schon längst in Kibas "Garten" befand.

Dieser wohnte weit vom Zentrum weg und sein Haus in dem gewaltigen alten Stadtpark, der sich etwas außerhalb befand. Naruto hatte ihr davon erzählt, dass dieser früher sehr beliebt gewesen war und sogar einen See in der Mitte haben sollte. Doch da er am Rand des reichen Villenviertels lag wurde er bald nicht mehr von der Allgemeinheit genutzt und verfiel. Kibas Eltern kauften die darin stehende Villa und den gesamten Park gleich mit dazu.

Sakura riss erstaunt die Augen auf, als sie an alten, verrosteten Bänken vorbeifuhr, auf einem Weg der anscheinend einmal von Spaziergängern genutzt wurde. Die Anlage war von dichten Bäumen bewachsen und mehrere Pfade schlängelten sich durch das Gebüsch.

"Seine Eltern mögen diese Naturverbundenheit, weist du!" sagte Tenten und presste ihr Gesicht an die Fensterscheibe.

In der Abenddämmerung rauschten sie durch den verwilderten Halbgarten direkt auf Kiba's Wohnsitz zu.

Bald kamen sie in die Mitte der Anlage und hielten vor einem gewaltigen alten Landhaus, in dem er wohnen musste. Im krassen Gegensatz zu der Stille im Park herum, war hier einiges los!

Etwas sechzig Leute hatten sich hier versammelt und standen in dem hell erleuchteten Garten. Überall hingen Lampions und ein großer Pool wurde von Lampen bestrahlt. Musik ertönte aus Lautsprechern und ein Büffet war an der rechten Hausseite aufgebaut. Die Stimmung war bestens und Shikamaru's Gruppe wurde lautstark begrüßt.

Kiba begrüßte sie und Sakura, die sich im Hintergrund hielt, merkte wie viele bekannte Gesichter zu ihr hinüberschielen. Sie seufzte und trittet hinter Ino her. Das konnte ein langer Abend werden!

Als es immer finsterer wurde, brannten die Lampions in schummrigen Licht und kleine Discolichter flackerten auf. Sakura stand am Pool und starrte auf das ruhige Wasser. Die Musik hämmerte in ihrem Kopf und ihr war schwindlig. Hatte sie sich noch früher sehr auf diesen Abend gefreut, wäre sie nun am liebsten zuhause in ihrem Bett.

Mit einem Glas Wasser in der Hand stellte sie sich etwas abseits und beobachtete die anderen Leute. Ihr Freunde hatte sie abhängen können und viele tanzten nun ausgelassen zu den Klängen der Boxen. Mädchen warfen sich den hübschesten Jungen an den Hals und die Älteren standen lachend daneben.

Etwas entfernt von ihr hatte sich eine Traube aus entzückten Zwölfklässlerinnen gebildet, die einen armen, aber anscheinend gutaussehenden Typen umschwärmten. Sakura sah nur bedingt neugierig hinüber, als ihr plötzlich der Atem stockte.

Es war der Silberhaarige aus Itachi's Gang, der dort belagert wurde!

Er trug ein enges, schwarzes Muskelshirt mit einer Perlenkette um den Hals und sah einfach umwerfend aus. Im Gegensatz zu den Anderen die Sakura von Itachi kannte, schien ihm aber die Aufmerksamkeit zu gefallen.

Er lachte mit einem spöttischen Funkeln in den Augen und genoss den Anblick der unter sich dahinschmelzenden Mädchen. Sakura fragte sich, was einer von denen wohl hier wollte, es passte irgendwie nicht.

Außerdem gefiel ihr auch das Grinsen des Kerls nicht, es sah aus als ob er die Mädchen mit seinen Blicken verschlingen wollte. Seine Augen musterten jede einzelne von

ihnen und sein Lächeln wurde breiter. Er erinnerte sie irgendwie an ein Raubtier, das seine Beute zu sich lockt um sich dann auf sie zu stürzen.

Sakura überlegte kurz. Entweder konnte sie jetzt weiter hier herumstehen und sich langweilen, oder sie packte die Möglichkeit beim Schopf, etwas über Itachi herauszufinden.

Mit einem Ruck warf sie ihre Haare über die Schulter und stürzte sich ins Gedränge.

Betont beiläufig schlenderte sie in die Richtung des Schwarms und wollte so tun, als ob sie nur zufällig vorbeikam.

Doch im selben Moment nahm sie der Silberhaarige wahr und bleckte belustigt die Zähne.

Die Rosahaarige wollte am liebsten wieder weggehen, doch nun war es zu spät.

"Wen haben wir denn hier!" feixte er als sie direkt vor ihm stand. Er drängte die Mädchen an seiner Seite ab und sah sie abschätzend an.

"Sieh an, die Kleine hat es also überlebt!" Sie merkte sofort, dass es eine Anspielung auf letzte Nacht war und fragte sich, wie sie den Satz deuten sollte.

Es klang leicht belustigt und fast so, als ob er sie insgeheim auslachen würde.

Trotzdem konnte Sakura nichts erwidern, zu faszinierend war er wenn man ihn von Nahem sah. Ein Raubtier, schön und gefährlich, das seine Muskeln spielen ließ und sich seines Ausdrucks bewusste war. Er grinste noch breiter.

"Es ist schön, dich hier zu treffen. Ich wollte ein bisschen mit dir erzählen."

Sakura starrte in seine tiefen Augen und glaubte darin zu versinken. All ihr Selbstbewusstsein schwand vor ihm dahin und sie spürte die wütende Blicke der anderen auf sich.

Sie wusste nicht was, aber es gab irgendetwas das Itachi's Gruppe so unglaublich faszinierend und eindrucksvoll machte.

Er selbst war das beste Beispiel dafür. Ob Itachi auch hier war?

"Komm, ich hol dir was ordentliches zu trinken!" sagte er mit einem gespielt vorwurfsvollen Blick auf das Wasser in ihrer Hand. Im nächsten Moment sah sich Sakura mit einem Glas einer undefinierbaren, orangen Flüssigkeit dastehen und ihn etwas verdattert anstarren.

Er lachte spöttisch.

"Ich heiße übrigens Hidan."

Und wieder sah sie ihn, diesen hungrigen und herablassenden Ausdruck in seinen Augen, die sie belustigt anfunkelten. Sie nickte leicht und setzte das Getränk an ihren Mund.

Sein Blick folgte ihrer Bewegung zufrieden.

Sakura verzog in dem Moment, als die Flüssigkeit ihren Rachen durchrann angewidert das Gesicht.

"Was ist das denn?" Er lachte vergnügt und bleckte die Zähne.

"Eine Spezialität. Es tut mir Leid wenn es dir nicht schmeckt, schütt das Zeug halt weg!"

Die Rosahaarige verteilte den Inhalt im Gras und spürte, wie sich ihre Zunge pelzig anfühlte. War wahrscheinlich etwas hochprozentiges, typisch Kerle!

Trotzdem war ihr immer noch schwindlig und er sie spürte seinen prüfenden Blick. Hastig lenkte sie vom Thema ab.

"Sind die anderen auch da?" Das sie mit den Anderen im speziellen Itachi meinte, verschwieg sie lieber.

"Nein, Itachi hatte keine Zeit."

Hätte ja klappen können. Aber anscheinend war sie kein guter Lügner und merkte ihr

das sofort an und grinste wissend.

"Deidara dürfte sich noch in der Gegend rumtreiben, aber ich denke nicht das du nach der gestrigen Erlebnissen Lust hast ihn zu sehen."

Als Sakura nicht antwortete verzog er das Gesicht.

"Sei nicht so nachtragend, die beiden sind öfters unterwegs und er ist noch sehr...jung und reagiert oft über." erklärte er und sie nickte, während sie sich fragte wie ein Mensch alleine eigentlich so einen beneidenswert guten Körper haben konnte.

Hidan bemerkte ihre Blicke und lachte leise.

"Was ist, komme ich nicht an unser schwarzhaariges Wunderkind heran?" spottete er und sie wurde rot.

"Nein...ich habe gerade..." stammelte sie und ärgerte sich maßlos, seit wann sie eigentlich so durchschaubar war. Doch Sakura bekam unerwartet Hilfe.

"Das kleine gerettet Kätzchen, wie süß!" feixte Deidara und begrüßte sie mit seinem üblichen breiten Grinsen und Hidan mit einem Kopfnicken. Er schlenderte gelassen zu ihnen und etliche Blicke von entzückten Mädchen folgten ihm. Sakura versteifte sich aber und wich vorsichtshalber einen Schritt zurück. Der Blonde lachte .

"Na danke, wie nett auch! Sehe ich aus als ob ich dich gleich fressen wollte?"

Er und Hidan brachen unerklärlicherweise in raues Gelächter aus und Sakura zog die Augenbrauen zusammen. Was sollte das jetzt?

"Entschuldigung." sagte Deidara und sah sie übertrieben schmeichelnd an.

Eigentlich hatte Sakura vor, ihm diesen Schreck nicht so schnell zu verzeihen, doch was sollte sie machen? Der Blonde trug ein blaues Shirt und eine dunkle Jeans mit ausgewaschenen Rändern. Seine wuschligen Haare hingen ihm wild in die Stirn und er hatte ein freches Feixen aufgesetzt. Was sollte sie da noch übel nehmen?

Deidara wusste wie überzeugend er war und setzte eine zufriedene Miene auf.

"Es tut mir Leid euch zu stören, aber Hidan und ich müssen jetzt gehen." sagte er unvermittelt und sah wie zur Bestätigung auf seine diamantenbesetzte Uhr.

Sakura blickte verblüfft zu dem Silberhaarigen, der jedoch ein breites Grinsen auf dem Gesicht hatte.

"In Ordnung. Wir sehen uns, denke ich." sagte er zu Sakura gewandt die eine enttäuschte Miene aufsetzte. Sie musste mindestens noch fünf Stunden bleiben und wenn die Beiden gingen...

"Wenn du möchtest, können wir dich ja am Montag von der Schule abholen, Itachi fährt immer an deiner Straßen entlang." Hidan drehte sich noch einmal um und Sakura verschlug es die Sprache. War das jetzt sein Ernst? Er lachte.

"Am Montag um Acht bei dir, wir erwarten dich!" Dann verschwanden die Beiden.

Sakura blieb sicher noch ein paar Minuten regungslos stehen und starrte ihnen nach. Das konnte sie nicht glauben, er hatte das wirklich ernst gemeint! Am liebsten wäre sie auf und ab gehüpft, ließ es aber bleiben. Ihre gute Laune kehrte mit einem Schlag wieder zurück und sie ging fröhlich summend zur Bar.

Sakura stand mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht eine Zeit lang dort und machte sich eine Spaß daraus, die Leute um sich herum zu beobachten. Die meisten waren Fremde, aber einige kannte sie aus der Schule entweder mit Namen oder nur vom Sehen her. Doch eigentlich waren ihr alle egal, solange sie morgen Itachi sah.

Mit ihm reden konnte...in seine Augen blicken...die Bewegungen genießen...

"Möchtest du etwas trinken? Ich bestelle für dich." Sakura hörte die Stimme hinter sich durch den Lärm der Musik hindurch und reagierte erst nicht. Auf ein Gespräch mit einem notgeilen Kerl konnte sie getrost verzichten! Dann stockte sie und ließ sich den Klang der Worte noch einmal durch den Kopf gehen. Das konnte nicht sein!

Langsam drehte sie den Kopf nach hinten und spürte, wie ihr die Luft in der Kehle stecken blieb. Mit einem Schlag sah sie in die tiefschwarzen Augen und das göttergleiche, wunderschöne Gesicht. Sakura spürte wie alles um sie herum leiser wurde und in der Hintergrund verschwamm, während sie vor ihm stand und ihn ansah. Ihr Herz hämmerte als wollte es jeden Moment zerspringen und sie rang um Atem.

Es war der geheimnisvolle Retter von letzter Nacht, der dieselben feinen Gesichtszüge und die strahlenden Augen wie Itachi hatte. Er sah sie eindringlich an.

"Komm, gehen wir ein Stück abseits. Ich mag die laute Musik hier nicht."

Sakura konnte ihm nicht antworten, sie war so erstarrt wie bei ihrer ersten Begegnung mit Itachi und folgte ihm stumm. Er glitt wie ein Engel vor ihr durch die Menschenmassen und sie spürte, wie sich etliche neugierige Blicke zu ihnen bewegten. Ihr Retter ignorierte es und steuerte an den Rand des Gartens auf einen großen Baum zu.

Von ihr aus hatte man hinter sich die dunkle Stille des alten Parks und vor sich den erhellten Garten im Blick. Er blieb stehen und drehte sich um.

"Du bist Sakura Haruno, oder?" Es war eine Feststellung. Sie nickte schwach und versuchte, ihren Körper wieder in den Griff zu bekommen. Vorsichtig lehnte sie sich an den Stamm und strich sich die Haare aus dem Gesicht.

"Ich...wer bist du?" fragte sie leise und er sah sie sanft an.

"Mein Name ist Sasuke..." er schien noch etwas sagen zu wollen schwieg aber. Sakura sah ihn an und glaubte immer wieder, vor Itachi zu stehen und in dessen Augen zu blicken. Sie holte tief Luft und versuchte zu lächeln.

"Danke das du mir gestern geholfen hast. Deidara und Sasori müssen betrunken gewesen sein." sagte sie hastig und starrte ihn fragend an. Doch sein Gesicht verzog sich wütend, sodass sie ein Stück zurückwich.

"Diese beiden waren mit nichts betrunken aus ihrem eigenem Verstand! Halte dich von ihnen fern!" fauchte er und Sakura zuckte zusammen. Als er sie ansah, wurde seine Miene wieder sanfter.

"Entschuldige, es war nicht meine Absicht dich zu erschrecken." Sie schwieg kurz und fragte sich, was er überhaupt von ihr wollte.

"Warum soll ich? Er hat sich bei mir entschuldigt!" sagte sie und hoffte, nicht zu vorlaut geklungen zu haben. Er knurrte und sie versteifte sich.

"Es ist eigentlich nicht meine Sache, wenn du deinen Kopf riskierst aber du bist so ahnungslos dass es schon wieder mitleidig ist!"

Nun war die Rosahaarige endgültig verwirrt und starrte ihn verdattert an.

"Was meinst du damit, warum soll ich ahnungslos sein und überhaupt, wer bist du eigentlich?" Sie spürte wie er sie abschätzig musterte und schließlich leise seufzte.

"Ich bin jemand, der dir helfen möchte, sonst nichts." sagte er und auf einmal war seine Miene wieder ausdruckslos. Sakura sah in das hübsche Gesicht und musste überrascht feststellen, dass nun die Ähnlichkeit mit Itachi nur stärker wurde.

"Woher kommst du? Gehst du auf meine Schule?" fragte sie und er schüttelte den Kopf.

"Ich besuche eine Privatschule außerhalb von White Sea City und wohne in der Nähe des Blue Central Towers."

Das war Sakura kein Begriff, doch es war ihr egal. Ihr brannte nur eine Frage auf der Zunge.

"Und...naja, ich kenne jemanden der dir sehr ähnlich sieht, hast du Verwandte hier in der Nähe?" Sasuke hob kurz den Kopf und blickte zum Himmel.

"Nein." sagte er, "Bei mir lebt niemand mehr."

Ein paar Minuten herrschte Stille und Sakura sah ihn wieder an. Wer war dieser Mensch und was wollte er von ihr? Eine Frage, deren Antwort sie von ihm wohl nie erfahren würde.

Sie starrte in die Dunkelheit und lauschte dem Zirpen der Grillen. Eigentlich war es ihr egal, wenn sie nur endlos mit ihm hier stehen könnte. An der Seite des schwarzhaarigen Fremden in der Stille, die sie sanft umhüllte. Sakura versuchte nicht über ihre tausenden Fragen, die sie sich stellte, nachzudenken und schloss die Augen.

Hidan schnaubte verächtlich und beobachtete gelangweilt die Menschen unter sich. Er hockte auf dem breiten Ast eines hohen Baumes und wartete ungeduldig auf Deidas Rückkehr. Der Blonde ließ sich Zeit während ihn der Hunger quälte. Lange würde er es nicht mehr aushalten! Schon als dieser kam war der Drang in ihm stärker geworden und nun ließ er sich kaum noch zurückhalten. Gut, das die Kleine weg war, sonst wäre ihm noch derselbe Fehler wie Sasori und Deidara passiert!

Es war aber auch zu einfach, sie waren wie dumme Tiere die sich leicht einpferchen ließen.

Menschen! Er schnaubte leise als er aufhorchte.

Hinter ihm raschelte es kurz in den Zweigen und Deidara stand auf dem Ast.

"In Ordnung, wir können los." sagte er und Hidan sprang auf. Seine Augen blitzten gefährlich und er leckte sich den Geifer von den Lippen.

"Worauf warte wir dann noch!" Deidara grinste und im nächsten Augenblick folgte er dem Silberhaarigen durch die Dunkelheit. Das Warten an diesem Abend hatte also ein Ende, nun ging es los!

Mit einem hungrigen Ausdruck in den Augen stürmte der schneeweiße Wolf durch die Nacht und an seiner Seite leckte sich sein sandbrauner Gefährte die Leftzen.

Sie hatten Blut gerochen.

So, fertig! ich hoffe es hat euch gefallen, das Kapi war echt nicht einfach. Gomen für das offenen Ende, aber ich konnte nicht alles zusammenquetschen!

Freu mich auf eure Kommiss, wie's euch gefallen hat!

lg Coldi

PS: Ja, der Schluss ist wörtlich zu nehmen!